

# TEXTBUCH



## Evangelischer Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

**Sendetitel:** Evangelischer Reformationsgottesdienst  
Was trägt - Offen für Neues

**Übertragungsort:** Evangelische Kirche in Judenburg,  
Steiermark

**Sendedatum:** 22. Oktober 2006

**Sendezeit:** 9.30-10.15 h

**Mitwirkende:** Pfarrer Tadeusz Prokop  
Kapler-Maierkolm Franz, Eva-Maria, Fessl  
Karin, Pausch Wolfgang

**Musikalische Gestaltung:** Musikschule Judenburg, "4Praising"  
Keyboard: Kapler-Maierkolm Franz

**Konzeption:** Frank-Michael Theuer  
Dr. Christoph Weist, ORF

**Redaktion:** Dr. Reinold Hartmann (ZDF)  
Thomas Bogensberger (ORF)

**Produktionsleitung ORF:** Gerd Andreiz

**Regie ORF:** Rikki Stamminger

**Kamera ORF:** Bernhard Schuller  
Uschi Merzeder  
Franz Posch  
Koloman Watzek

**Kontaktadresse zur Gemeinde:** Pfarrer Mag. Tadeusz Prokop  
Oberweggasse 7  
A-8750 Judenburg

**Stand:** Sendefassung

## Vorfilm

Es ist immer etwas offen, was man nicht weiß, wenn man in den Gottesdienst kommt. Und das ist das Interessante. Wir bieten kirchenfremden Leuten die Möglichkeit, wieder auf Gott zuzugehen.

Blickveränderung ist absolut notwendig in jeder Lebenssituation. Man muss immer wieder neu schauen: Wo sind meine Ziele?

Und da muss man sehr hellhörig sein. Dass trotz aller düsteren Ereignisse und Schicksalsschläge, eine höhere Instanz - um es weltlich auszudrücken - da ist, die einen auffängt. Und dass man letztendlich sich vertrauensvoll an Gott wenden kann.

Die Judenburger Evangelischen trägt vor allem der Glaube an Jesus. Der Glaube an Gott, der uns immer wieder stärkt in der heutigen Zeit. In der stressigen Situation, im Beruf, im Privatleben. Man macht sich ja selbst so viel Stress oft.

Wir sind getragen in der Gemeinde und können auf Gott bauen. Wir können mit ihm leben.

Humor ist ein sehr zentraler Punkt in unserer Gemeinde. Unser Pfarrer ist sehr humorvoll. Auch in unserer Gruppe spielt Humor eine sehr große Rolle. Das macht die ganze Stimmung aus in der Gemeinde. Ich glaube, deswegen kommen die Leute auch sehr gern. Das Evangelium ist ja nichts Trauriges, sondern was Schönes. Und das kann man am besten mit Humor rausbringen.

## Work-song (Nat-Adderley)

## Begrüßung-Einführung

**Eva-Maria:** Schön, dass Sie heute mit uns Gottesdienst feiern möchten. Herzlich Willkommen!

Unsere Kirche wurde mit viel Glas neu gebaut. Wenn wir Gottesdienste feiern, begleiten uns manchmal neugierige Blicke von Außen.

Heute sind es sehr viele, die mit den Kameras bei uns hineinschauen. Wir freuen uns, dass Sie über die Fernseher heute mit dabei sein können.

Bei uns ist vieles modern: die Kirche selbst, der Beamer, der Computer, das Musikinstrument, das Anspiel, die Lieder...

Das ist gut reformatorisch: Seien Sie neugierig - auf Gott und wie wir ihn, als Menschen von heute und in unserer Zeit, wahrnehmen und in unser Leben hineinlassen.

**Pfarrer Tadeusz Prokop:** Die Fenster unserer Kirche wurden für diesen Gottesdienst mit bunten Farben bemalt.

Auch bunte Brillen wurden angebracht. Um eine ganz besondere Brille geht es heute in diesem Gottesdienst:

Die Prisma-Brille, die das Licht in verschiedene Farben zerlegt. Sie zeigt uns die Welt im Sonnen- und Rampenlicht, bunt und farbig.

Sie werden sagen: Das geht doch nicht. Das ist eine Welt, die von Kriegs-, Terror- und Katastrophenmeldungen, von Krankheit, Leid, von wirtschaftlichen Nöten und Existenzängsten heimgesucht wird.

Wir halten dem eine andere, eine farbenfrohe Sichtweise entgegen.

Wir sind offen für Neues - und laden Sie ein, mit uns zu entdecken, wie weit uns eine andere Sichtweise tragen kann.

## Gebet

*Eva-Maria:* Vater,

Im Morgenlicht dieses neuen Tages, das durch das bunte Glas unserer Kirche hereinfällt, feiern wir diesen Gottesdienst.

Unruhe hält uns gefangen. Und es sind viele Fragen da. Sende uns dein Licht, das die Finsternis vertreibt..

## Lied: Herr wir sind gekommen

*Refrain:*

*Herr, wir sind zu dir gekommen,  
um in deinem Dienst zu stehn.  
So wie du uns angenommen,  
laß uns unsern Nächsten sehn.*

*1. Du bist das Licht der Welt.  
Du hast die Nacht erhellt.  
Mitten in all dem Leid, hast du uns befreit.*

*Herr, wir sind zu dir gekommen,  
um in deinem Dienst zu stehn.  
So wie du uns angenommen,  
laß uns unsern Nächsten sehn.*

*Zwischenspiel*

*Refrain:*

*Herr, wir sind zu dir gekommen,  
um in deinem Dienst zu stehn.  
So wie du uns angenommen,  
laß uns unsern Nächsten sehn.*

Du nur bist Gott der Herr.  
Dir sei Lob, Preis und Ehr.  
Jetzt und zu jeder Zeit,  
und in Ewigkeit.

Refrain:  
Herr, wir sind zu dir gekommen,  
um in deinem Dienst zu stehn.  
So wie du uns angenommen,  
laß uns unsern Nächsten sehn.

## Anspiel

### Prisma Brille

#### Ein Spiel zum Thema „Was trägt?“

Personen: , Optikerin, Schlechtseher, ,Prisma-Brille-Träger, Publikum

#### 1. Szene

Ein Mann betritt ein Optikergeschäft, er tastet sich unsicher zum Brillenregal, setzt sich sofort ein Modell auf und seufzt resigniert: „Ich brauche dringend neue Brillen, hier ist die Überweisung!“

**Optikerin:** „Ich bin keine Frau Doktor. Was haben wir denn da?“ (Mit diesen Worten nimmt sie den Zettel u .liest, halb ans Publikum gewendet): „Der Patient sieht schlecht, er braucht unbedingt eine andere Sichtweise! - komisch, so eine Überweisung habe ich noch nie gesehen, aber was soll`s - schließlich sind wir ja für unsere Kunden da, damit sie besser sehen.“ „Schauen Sie, hier hätte ich das neueste Modell in Rot, das würde gut zu Ihrem Teint passen, außerdem sind Sie sicher ein sportlicher Typ.“

**Schlechtseher:** (setzt das Modell auf und betrachtet sich) „Also, ich weiß nicht ,Rot heißt Stopp, da sind ja alle Ampeln immer auf Rot, kein Vorwärtskommen, für einen Fußballer ist die rote Karte eine Katastrophe. Natürlich gibt`s da die wunderschöne Morgenröte, aber andererseits die Rothäute, die ihr Kriegsbeil ausgraben, nein, ich glaube, das ist nichts für mich, Frau Doktor!“

**Optikerin:** „Ich bin keine...“ (sie will widersprechen, schüttelt aber nur unmerklich den Kopf und sagt (zum Publikum gewendet)

„Nein der Typ hat ja nicht alle, da könnte ich auch rotsehen, wenn das so weitergeht. (Sie gibt ihm das nächste Modell) Vielleicht ist das eher etwas für Sie, grün würde toll zu Ihren Haaren passen!“

**Schlechtseher:** „Ja, zu denen, die man noch sieht!“ (entgegnet der Kunde und probiert die Brille auf)

„Oh, da hätte ich jetzt immer grüne Ampeln und könnte immer über die

Strasse gehen, sofern mich nicht ein rücksichtsloser Autofahrer aufgabelt! Und überhaupt giftgrün, das ist so künstlich, erinnert mich an Gen-Nahrung - Genmanipulation. Nein, weg damit.

(etwas verzweifelt) Frau Doktor, haben Sie denn sonst nichts?“

(Die Verkäuferin ist schon leicht gereizt und sieht immer wieder auf ihre Uhr)

**Optikerin:** „Also, ich glaube, Sie sind doch eher der konservative, elegante Typ, da würde Schwarz gut zu Ihnen passen.“

**Schlechtseher:** (Zweifelnd setzt der Kunde die Brille auf) „Aber Frau Dr., das ist ja ein Pessimisten-Modell! Das passt gar nicht zu mir... Ich bin kein Schwarzseher! Wenn ich die trage, dann sehe ich alles so richtig schwarz - täglich neue Katastrophenmeldungen: Erdbeben, Überschwemmungen, Hungersnöte, Kriege, Tsunamis, Terroranschläge - nein, mit dieser Brille ist es sicher schon fünf nach zwölf, das halte ich nicht aus!“

**Optikerin:** (Er reißt sich die Brille herunter, die Verkäuferin zischt sichtbar entnervt) „Ganz sicher ist es schon fünf nach sechs - Ladenschluss!“

**Schlechtseher:** „Und ich habe keine Brille, eine Katastrophe Frau Doktor!“ (ruft der Kunde verzweifelt)

**Optikerin:** „Es tut mir Leid, Sie können ja morgen wieder kommen. Auf Wiedersehen.“

**Schwarzseher:** (lässt sich überrumpelt aus dem Geschäft komplimentieren und sagt noch): „Auf Wiedersehen, FRAU DOKTOR!“

**Optikerin** (Spricht ihm zynisch hinterher): „Für so jemanden wäre ja eine Taucherbrille am besten - dann könnte er untertauchen und würde niemandem mehr auf die Nerven gehen!“

## 2.Szene

Der Schlechtseher schleicht deprimiert nach Hause. Unterwegs sieht er auf einer Parkbank einen Mann sitzen, der eine ungewöhnliche Brille trägt und in der Zeitung liest. Er bleibt abrupt stehen und setzt sich zum Brillenträger, schüchtern beginnt er ein Gespräch)

**Schlechtseher:** „Entschuldigen Sie, dass ich Sie so einfach anspreche, aber Sie haben wirklich eine tolle Brille, das fällt sofort auf!“

**Prisma-Brille-Träger:** (plustert sich sichtlich auf und meint lässig): „Ja. super, nicht wahr, mit der Brille hat man den totalen Durchblick, sie sieht fast farblos aus, aber wenn man durchschaut!“

**Schlechtseher:** (horcht verzweifelt auf und fragt sehr eindringlich weiter) „Ja, vielleicht hat diese Brille die meisten Vorteile?“

**PBT:** (entgegnet angeberisch) „Na, sicher, deshalb habe ich sie ja!“ (Er wird vertraulich) „Ich sag` dir was Kumpel: Mit dem Sichtgerät ist die Welt megacool, nichts ist mehr fade und eintönig, sondern schillert in den verschiedensten Farben! Und damit man alles leichter aushält, was so daherkommt im Leben sieht man halt leicht verschwommen mit dem Teil, genau das Richtige für Menschen

mit Durchblick!“

**Schlechtseher:** „Meinen Sie wirklich?“ (er wirkt sehr unsicher)

„Ja, klar, was glaubst du denn, warum die ganzen Leute so gut drauf sind, wenn sie die Brille aufhaben?“ sagt der PBT und zeigt ins Publikum.

KAMERA-EINSELLUNG Publikum (unsichtbar für die Fernseh-Zuschauer wird im Publikum die vorher ausgeteilte PB aufgesetzt)

“Probier`s selbst!“

**Schlechtseher:** (PBT gibt ihm seine Brille, der Mann setzt sie auf und ist begeistert) „Wow, diese Farben, alles sieht wunderschön aus!“

### Schriftlesung: Jesaja 35,1-2a.3-6a

**Eva-Maria:** 1 Freuen wird sich die Wüste, jubeln das dürre Land, die Steppe wird singen vor Freude: Sie ist aufgeblüht, ein Meer von Lilien. 2 In voller Blüte steht sie da und singt und jubelt vor Freude. Dann wird jeder die Herrlichkeit und Pracht des Herrn, unseres Gottes, sehen. 3 Stärkt die kraftlosen Hände! Lasst die zitternden Knie wieder fest werden! 4 Sagt denen, die sich fürchten: «Fasst neuen Mut! Habt keine Angst mehr, denn euer Gott ist bei euch! Gott selbst kommt, um euch zu helfen und euch zu befreien.» 5 Dann bekommen die Blinden ihr Augenlicht wieder, und die Tauben können hören. 6 Gelähmte springen wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jubelt.

### Those Who Trust

*Those who trust, in the Lord  
Are a strong mountain,  
they will not, not be moved*

*Though the World moves like mad  
You Lord are faithful, you Lord are faithful  
Jesus you , you will not not be changed*

*Christ the King, set my feet  
on a firm foundation  
they will not, not be moved*

*Though the World moves like mad  
You Lord are faithful, you Lord are faithful  
Jesus you , you will not not be changed*

*Those Who Trust: (Deutsche Übersetzung)  
Jene die trauen, auf den Herrn  
Sind wie starke Felsen*

*Sie werden nicht, sie werden nicht bewegt*

*Die Welt dreht sich wie verrückt  
Doch du Herr bist treu, du Herr bist gut  
Jesus du, du veränderst dich nicht*

*Christus der Herr stellte mich  
auf festen Boden  
Ich werd nicht, ich werde niemals fallen*

*Die Welt dreht sich wie verrückt  
Doch du Herr bist treu, du Herr bist gut  
Jesus du, du veränderst dich nicht*

*Christus der Herr stellte mich  
auf festen Boden  
Ich werd nicht, ich werde niemals fallen*

## Predigt 1

**Pfarrer Tadeusz Prokop:** Ja, und welche Brillen vertragen Ihre Augen?

Das war eine lustige Werbung, die ich diese Woche gehört habe.

Aber welche Brillen würden Sie eigentlich brauchen? Wie ist Ihre Sichtweise?

Ich muss Ihnen etwas verraten. Kommen Sie etwas näher zu mir! Oder nein! Ich komme zu Ihnen.

Es wird behauptet, dass ich ein humorvoller Mensch bin. Behalten Sie das für sich, bitte! Behalten Sie das für sich! Sogar mein Bischof sagte mir diese Woche während einer Konferenz, eine Journalistin hätte ihn angerufen und gesagt: "Ihr habt da in Judenburg einen lustigen Pfarrer!"

Ich erzähle Ihnen das nicht, damit ich jetzt im Rampenlicht stehe. Ich erzähle Ihnen das deshalb, damit Sie gut verstehen, was ich Ihnen jetzt sagen möchte.

Also, gefühlsmäßig würde ich, wenn Sie mich fragen würden, zuerst zu dieser schwarzen Brille neigen. Ich hab durch diese schwarze Brille in den letzten Tagen und Wochen gesehen. Und ich habe den Eindruck, dass viele Menschen in dieser Region, wo ich lebe, auch durch eine solche Brille geschaut haben.

Wir waren erschüttert und tief betroffen, als wir erfahren haben, dass zwei junge Menschen - mit 14 und mit 19 - durch tragische Unfälle ums Leben gekommen sind. Und ich sehe in manchen Augen jetzt Tränen.

Und es wurde vielen Menschen buchstäblich schwarz vor Augen, als uns eines Tages die Nachricht erreicht hat, dass ein Mensch, der wie ich im öffentlichen Bereich tätig war, ein Seelsorger, seinem Leben ein Ende setzte. Noch vor einigen Monaten waren wir beide da. Wir haben gesprochen über die Freuden

und Schmerzen unseres Berufes.

Und dann haben mich Leute auf der Straße gefragt und angerufen. Meine Kinder haben diese jungen Menschen auch gekannt. Warum ist so etwas möglich? Wie kommt so etwas überhaupt? Warum so viele Fragen und so wenig Licht?

Es ist nicht nur in unserer Stadt so. Zugegeben: Es war wirklich sehr dicht. Es waren Ereignisse innerhalb von zwei, drei Tagen. Aber es gilt im Allgemeinen für unser Leben.

Unser Leben wird von Zeit zu Zeit kräftig durchgerüttelt. Kleine, manchmal leider auch große Katastrophen brechen blitzartig über uns herein. Ein Autounfall, eine Krebsdiagnose, eine Gewalttat, Krisen und Krankheiten. Manchmal kommen sie so unspektakulär daher, dass man sie überhaupt nicht merkt.

Ich spreche jetzt alle, die 50 und aufwärts sind, an. Ich spreche aus Erfahrung. Zum Beispiel, in Form von chronischen Schmerzen. Am Anfang nimmst du sie nicht ernst. Aber mit der Zeit werden sie zur Belastung. Oder in Form einer sich langsam entwickelnden Ehekrise.

Manchmal würde ich am liebsten eine rote Brille aufsetzen. Oder eine grüne Brille. Ja, ich hab da auch eine Taucherbrille gesehen. Um wirklich unterzutauchen, um emotional nicht überfordert zu werden.

Aber ich habe noch eine andere Brille in meinem Sakko. Ich bin ein praktischer Mensch. Das ist meine Lesebrille. Bei uns ist heute alles live. Und ich habe mir gedacht, sollten wir den roten Faden verlieren, vom Konzept abkommen... Nein, keine Angst! Wir haben den roten Faden noch nicht verloren. Aber das ist eine praktische Hilfe.

Sie merken, ich habe eigentlich eine Abneigung gegenüber dieser Brille. Ich wollte sie überhaupt nicht. Meiner Frau ist aufgefallen, dass ich wenig lese. Ich habe natürlich meine Erklärungen dafür gehabt. Ihr zuliebe habe ich diese Brille bestellt und einmal aufgesetzt. Wow! Wie groß die kleinen Buchstaben auf einmal waren! Ich konnte das überhaupt nicht glauben! Die kleinen Buchstaben so groß!

Diese Lesebrille erschüttert meinen manchmal naiven Glauben an eine gerechte Welt. An eine Welt, in der man glaubt, von solchen Schlägen, von kleinen oder großen Katastrophen verschont zu bleiben.

Nein! Niemand von uns hat das eigene Leben in der Hand. Und keiner von uns kann sagen, was der morgige Tag mit sich bringen wird.

**Musik: Psychedelic-Sally**

**Predigt-2**

**Pfarrer Tadeusz Prokop:** Wir hatten vor diesem Gottesdienst eine Pressekonferenz in unserer Kirche. Es hat sich hier in der Umgebung herumgesprochen. Ich wurde sogar mit der Prisma-Brille fotografiert.

Wissen Sie, was die Schwarzseher gemacht haben? Die haben mich angerufen und gesagt: "Herr Pfarrer, müssen wir den ganzen Gottesdienst diese Brille tragen?" Ich kann die Schwarzseher beruhigen. So viele Brillen haben wir gar nicht da. Es geht sich nicht aus.

Aber einer hat zu mir gesagt: "Ich finde diese Prisma-Brille cool!" Ich finde sie nicht nur cool. Ich finde sie sogar mega-cool! Nicht nur deshalb, weil man damit die Welt in bunten Farben sieht.

Menschen haben diese Brille aufgesetzt und gesagt: "Wow! Wie schön alles da ist!" Diese Brille erinnert mich, vor allem wenn ich dazu neige, schwarz zu sehen, dass mein Glaube eine farbenfrohe Angelegenheit ist.

Das ist - wenn Sie so wollen - Gottes Brille. Das ist sozusagen Gottes Sichtweise. Das ist eine christliche Brille.

Nein, auch ich weiß nicht, warum Gott das Leid zulässt, und warum es manchmal so viel davon gibt.

Und ich weiß, dass ich erst, wenn ich eines Tages vor Gott stehe - von Angesicht zu Angesicht - alles erkennen werde ohne diese Brille. In einer neuen Welt, in der es keinen Krieg, keinen Terror, keine Gewalt, weder Schmerz noch Leid, noch Tränen geben wird.

Manchmal sieht auch der Glaube verschwommen und unklar, wie durch diese Prisma-Brille. Doch diese Brille ruft mir ins Gedächtnis, dass Gott der Schöpfer dieser Welt ist.

Mitten beim Schwarzsehen erinnert mich diese Brille, dass Gott "ja" zu dieser Welt gesagt hat. Ich höre seine Stimme:

"Auch wenn nicht immer, ist diese Welt ein sicherer Ort, weil sie von mir getragen und geliebt wird! Auch wenn nicht immer, kannst du sicher leben in dieser Welt, weil du keine Laune der Natur bist. Du bist kein Zufallsprodukt, sondern von mir gewollt, geliebt und getragen."

Dieses schöne Kunstwerk aus Glas in unserer Kirche besteht aus vier bunten Tafeln. Bei Tageslicht erscheinen sie - wenn man so will - in Prisma-Farben.

Einige haben gefragt: "Wo habt ihr da eigentlich das Kreuz?" Das Kreuz ist hinter diesen Tafeln. Das Kreuz ist ein leerer Raum, der mit Inhalt gefüllt werden soll. Für mich ist das eine farbenfrohe Sichtweise Gottes.

Gott schenkte im Gekreuzigten, Gott schenkte in Jesus keine dunkle Gestalt dieser Welt, sondern eine, die Farben bringt in die Finsternis.

Nein, er schaut nicht von oben herab tatenlos zu. Er steigt herunter. Er ist mitten drin im Leben. Viele, die diese Erfahrung gemacht haben, könnten das auch bestätigen.

Er geht mit. Er trägt mit. Gerade dort, wo es Verzweiflung, Enttäuschung und Not gibt.

Wie entlastend ist eigentlich diese Sichtweise?! Er verändert unser Leben. Er gibt uns den Mut, nach vorn zu schauen, aufzustehen. Er gibt uns die Kraft, auch

das Leben und die Welt, unsere Gemeinden, unsere Kirche, die manchmal so schwarz auch gesehen wird, nach vorne zu träumen. Dabei dürfen wir mit seinen Zusagen rechnen, die wir schon so eindrucksvoll in diesem Gottesdienst gehört haben.

"Ich werde die kraftlosen Hände stärken. Und ich lasse die zitternden Knie wieder fest werden. Sagt denen, die sich fürchten: Fasst neuen Mut! Habt keine Angst mehr, denn euer Gott ist bei euch! Ich werde den Blinden ihr Augenlicht wieder geben."

### Song: Komm und geh mit mir

(Für Lukas. Komponiert 22.-23.11.05)

*1. Ich hab Dich gekannt schon lang bevor Du hier ankamst  
Dich geplant, geformt, gab Dir Dein Leben in die Hand  
Du bist gewollt von mir, keine Laune der Natur  
Denk ich an Dich sing ich Dir laut zu*

*Komm und geh mit mir, Du wirst es keinen Tag bereuen  
Ich will Dich tragen, Dir Dein Gott und Vater sein  
Komm und laß Dir zeigen, was ich vorhab mit Dir  
Leben in Fülle schenk ich Dir*

*2. Ich kenn die Gedanken, die ich über Dich jetzt hab  
Solche des Friedens, nicht des Leides alletag  
Ich mein es gut mit Dir, dessen sei Dir ganz gewiß  
D´rum sag ich Dir noch einmal zu*

*Komm nimm meine Hand, Du wirst es keinen Tag bereuen  
Ich will Dich führen, Dir Dein Gott und Vater sein  
Komm und laß Dir zeigen, was ich vorhab mit Dir  
Leben in Fülle kommt von mir*

*Komm und geh mit mir, Du wirst es keinen Tag bereuen  
Ich will Dich tragen, Dir Dein Gott und Vater sein  
Komm und laß Dir zeigen, was ich vorhab mit Dir  
Leben in Fülle schenk ich Dir*

### Fürbitten+Zwischenmusik

**Franz Kapler-Maierkolm:**

**Einleitung.**

Die Schwester meiner Frau ist schwer krank. Mit ihren 53 Jahren ist sie noch mitten in Ihrem Leben. Ihre Krankheit hat auch unsere Einstellung zum Leben verändert.

Wir haben auch auf einen unserer Mitarbeiter leider verzichten müssen, da er vor einigen Wochen einen schweren Verkehrsunfall hatte. Seine Genesung schreitet nur langsam voran.

**Gebet**

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater!

Stärke uns mit deinem Segen, damit wir jene nicht vergessen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind

Wir bitten dich um Hilfe für alle, denen ihre Welt zusammenbricht durch Gewalt, Verkehrsunfälle, Krankheit und schmerzhaft Abschiede. Lass sie Beistand erfahren von dir und von Menschen, die mit ihnen tragen.

**Musik Keyboard**

**Fürbitte für Karin Fessel:**

Ich erlebe in meinem Beruf als Ärztin immer wieder, dass Zeitmangel und Sprachlosigkeit Beziehungen zerbrechen lassen, die Menschen werden krank an Körper, Seele und Geist.

**Gebet**

Wir bitten für alle, die in ihrer Ehe glücklich sind, dass sie dankbar bleiben für ihr Glück. Dass sie wachsam und sorgfältig damit umgehen.

Für die Eheleute, die in Schwierigkeiten geraten. Gib ihnen Mut zum offenen Gespräch, gib ihnen Ausdauer, geduldiges Verstehen und Phantasie bei der Suche nach gangbaren Wegen.

Für die Ehepaare, die vor eine Trennung stehen und für die Paare, die sich getrennt haben. Alle die daran leiden, Frauen und Männer, vor allem die Kinder dieser Ehen, bringen wir vor dich.

**Musik Keyboard**

**Fürbitte Wolfgang Pausch:**

Ich habe nach langer Suche zum Glauben gefunden. Gott hat mich in eine Gemeinde geführt, die mein geistliches Wachstum fördert und in der sich meine Beziehung zu ihm vertieft. Seit damals wurde mein Leben von Grund auf umgekrempelt.

Gott, unser Vater.

Es gibt viel Angst in der Welt und viele Menschen, die nach dem Sinn des Lebens fragen. Es gibt viel Sehnsucht in der Welt nach dir.

Gib deiner Kirche und deinen Gemeinden den Geist, der sie nach vorne träumen lässt. Mache sie zu einer Kirche, die heutige Menschen anspricht und ihren Hunger nach dir zu stillen vermag.

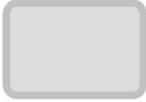
**Überleitung Vaterunser**

**Eva-Maria:** Gott schenkt uns neue Sichtweise, die trägt. Deshalb können wir



ihm vertrauen und gemeinsam zu ihm beten.

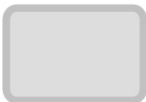
### Vater Unser



*Vater unser, der du bist im Himmel im Himmel,  
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*



*Vater unser, der du bist im Himmel,  
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,  
dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.  
Amen.*



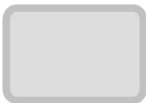
### Überleitung Segen

Der Gott, der uns das Licht und die Farben der Hoffnung schenkt,  
der Gott, der unsere Herzen erwärmt und fröhlich macht,  
der Gott, der für uns sorgt und uns unsere Sorgen nimmt,  
er segne uns:



### Segen

Im Namen + des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes.



### Schlusslied: Liebe ist nicht nur ein Wort

*1. Liebe ist nicht nur ein Wort.  
Liebe, das sind Worte und Taten.  
Als Zeichen der Liebe ist Christus geboren,  
als Zeichen der Liebe für diese Welt.*



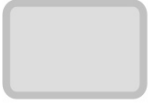
*2. Freiheit ist nicht nur ein Wort,  
das sind Worte und Taten.  
Als Zeichen der Freiheit ist Christus gestorben,  
als Zeichen der Freiheit für diese Welt.*



## Was trägt - Offen für Neues



### Zwischenspiel



*3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort.  
Hoffnung, das sind Worte und Taten.  
Als Zeichen der Hoffnung ist Christus erstanden,  
als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.*



*6. Frieden ist nicht nur ein Wort.  
Frieden, das sind Worte und Taten.  
Als Zeichen des Friedens litt Christus Gewalt,  
als Zeichen des Friedens für diese Welt.*

